

Was kam nach Gurs? – Ermordung, Flucht, Auswanderung

Die katastrophalen Bedingungen in Gurs führten im März 1941 dazu, dass viele Internierte in andere Lager gebracht wurden. Sehr alte Menschen kamen nach Noé, Schwerbehinderte nach Récébédou und Familien nach Rivesaltes.

- 5 Oskar Althausen und Kurt Bigler kamen auch in das südfranzösische Konzentrationslager Rivesaltes.

Oskar Althausen wurde im Lager Rivesaltes an die Organisation Todt¹ überstellt und danach zum Arbeitseinsatz nach Brest gebracht. Im Jahre 1942 landete er wieder im Lager Rivesaltes und im Lager Gurs. In Gurs kam er mit seinem Bruder mit einer
10 Untergrundzelle der ehemaligen Mitglieder der Internationalen Brigade gegen Franco und der gaullistischen Widerstandsbewegung in Verbindung, um eine Flucht nach Spanien zu organisieren. Die Flucht über die Pyrenäen nach Spanien gelang. Von Cadix ging es dann mit einem portugiesischen Schiff weiter nach Haifa in Israel. Im Jahre 1951 kehrte er nach Mannheim zurück.

15 Kurt Bigler gelang die Flucht in die Schweiz. Er erkrankte im Lager Rivesaltes an Gelbsucht und kam danach mithilfe einer Hilfsorganisation aus dem Lager in ein jüdisches Kinderheim im Departement de la Creuse. Danach wurde er in ein weiteres Kinderheim gebracht, wobei die dortige Situation sehr unsicher war, weshalb er eine Flucht in die Schweiz beschloss. Er reiste unter falschem Namen nach Limoges und
20 danach nach Annemasse zu den dortigen Mittelspersonen, bevor er durch den Grenzstacheldraht in die Schweiz floh.

Benutzte Literatur: Schulverwaltungsamt Mannheim (Hrsg.): 22./23. Oktober 1940. Deportation Mannheimer Juden nach Gurs, Mannheim, 2000.

25 Im August 1942 begannen in Gurs die Transporte über Drancy in die Vernichtungslager in den Osten. Eugen Neter lehnte zuvor alle Angebote ab, wie bspw. die leitende Tätigkeit als Arzt eines Kinderheims, um bei seiner übrig gebliebenen jüdischen Gemeinde zu bleiben.

30 *„Ich bin gesund und leiste meine Arbeit (zumeist körperlicher Art) ohne irgendwelche Altersbeschwerden...Ich habe reichlich Möglichkeit, der mir vom Tag der Vertreibung an selbst gestellten Aufgabe zu dienen: zu helfen.“ (Eugen Neter, Brief vom 10.3.1945)*

Eugen Neter wurde gegen Ende des Krieges durch seinen einzigen Sohn im Lager Gurs entdeckt und konnte mit seiner Frau im Jahre 1946 zu seinem Sohn und dessen Familie nach Israel ziehen.

35 Benutzte Literatur: Schlomo, Marcus: Dr.med. Eugen Jizchak Neter in Gurs und Israel. In: Oktoberdeportation 1940. Wien, Erhard (Hrsg.), Konstanz, 1990, S. 403ff.

Arbeitsauftrag

- a) Stelle zusammenfassend dar, was nach Gurs mit den Insassen geschah.
- b) Begründe, weshalb Eugen Neter insbesondere heutzutage gewürdigt werden muss.

¹ Die Organisation Todt erbaute militärische Anlagen, um Schutz- und Rüstungsprojekte in Deutschland als auch in den von deutschen Truppen besetzten Gebieten zu realisieren.